

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 47 (2008)
Heft: 4: Klimawandel und Landschaft = Changement climatique et paysage

Vereinsnachrichten: VSSG = USSP

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VSSG-Mitteilungen

Communications de l'USSP

■ ZUSTÄNDIG FÜRS ÖFFENTLICHE GRÜN UND 1000 FÜCHSE

Die Stadtgärtner der Schweiz trafen sich in Zürich: Auf Einladung von Grün Stadt Zürich fand die 45. Jahreskonferenz der Vereinigung der Schweizer Stadtgärtnereien und Gartenbauämter (VSSG) in Zürich statt. Die Tagung vermittelte einen guten Überblick über die Vielfalt der Aufgaben im öffentlichen Grün.

Der Präsident der VSSG, Emanuel Trueb, Basel, konnte vier Präsidentinnen und Präsidenten von schweizerischen oder Verbänden aus den angrenzenden Ländern begrüssen. Im Budget 2009 beantragte der Vorstand eine massive Erhöhung des Beitrages an die Stiftung Landschaftsarchitektur in Rapperswil (SLA) von CHF 1000.– auf 7000.–. Neu wurde Vincent Desprez, Leiter der Abteilung Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Lullier, anstelle von Olivier Chatelain, Meyrin, in den fünfköpfigen Vorstand gewählt. Neu wurde auch eine «Arbeitsgruppe Spielplatzsicherheit» gegründet, ihre Leitung liegt bei Andreas Hochstrasser, Grün Stadt Zürich.

Intensive Nutzung

Andreas Hochstrasser, Grünflächenverwalter für das rechte Seeufer in Zürich, führte die Teilnehmenden durch sein Zürihorn und zeigte mit Bildern und Zahlen dessen Besonderheiten auf. An schönen Wochenenden besuchen bis zu 100 000 Personen das Zürihorn und produzieren pro Jahr 400 Tonnen Abfall (Reinigungskosten CHF 900 000.–). Zudem werden pro Jahr etwa 200 Bewilligungen für Veranstaltungen

in dieser Parkanlage erteilt. Die Euro 08 und die Streetparade gingen über diese Fläche, und trotzdem schaute der Rasen perfekt aus. Das ist dem grossen Einsatz der Mitarbeitenden und den finanziellen Mitteln zu verdanken. Schaut man die Rasenfläche genauer an, so bemerkt man frisch gelegten Rollrasen, auf einer Fläche von 20 000 Quadratmetern.

Spielbedürfnisse

Mark Fürst, Produktverantwortlicher Spielplätze, betreut 500 öffentliche Spielplätze. Die Stadt entwickelt zurzeit ein Spielplatzkonzept. Mark Fürst stellt fest, dass private Bauherren ihre Aufgaben in diesem Bereich nicht wahrnehmen und auf Spielbedürfnisse der Kinder kaum Rücksicht nehmen. Die privaten Spielflächen liegen an «unmöglichen» Orten, es handelt sich um eine reine Pflichterfüllung der Normen, die Spielplätze sind weder qualitativ gestaltet noch gepflegt.

Quartierfriedhof Witikon

Die Stadt Zürich betreibt neunzehn Friedhöfe. Beigesetzt wird in vierzehn verschiedenen Grabtypen. Die Gemeinschaftsgräber sind zurzeit sehr gefragt. Der Grund liegt gemäss Paul Duddle nicht schwerwiegend im Preis, wie häufig vermutet wird, sondern daran, dass viele ältere Leute die Friedhöfe während längerer Zeit besuchen. Wenn sie das Gemeinschaftsgrab wählen, so wissen sie, wo sie dereinst liegen, anders als in den Grabfeldern, wo der Todestag über die Platzierung entscheidet. Im Friedhof Witikon wird seit vielen Jahren besonderer Wert auf ökologische Bewirtschaftung und die Schaffung von

Lebensräumen für einheimische Tiere und Pflanzen gelegt. So wurden, ausgehend von den Waldrändern Krautsäume entwickelt, die teilweise die Grabfelder umgeben. Christian Seliner, Grünflächenverwalter Witikon, führte die Gruppen in die Besonderheiten des Grabfeldes für Muslime ein.

Wehrenbach und Villengärten

Ein Spaziergang von Witikon entlang dem Wehrenbach durch das Wehrenbachtobel, ein wichtiges Naturschutz und attraktives Erholungsgebiet, führte zur Villa Bleuler. Gemäss Max Ruckstuhl, Produktverantwortlicher Arten- und Lebensraumförderung, kommen hier zum Beispiel sieben Amphibien- und 30 Schmetterlingsarten vor. Die zunehmende Verdichtung des Siedlungsgebietes macht der Biodiversität in der Stadt jedoch zu schaffen. Zum Abschluss des Spazierganges besichtigten wir den Garten der Villa Bleuler. Um die Villengärten im Quartier Seefeld im «richtigen Geiste» zu pflegen, «erfand» Paul Duddle in den 80er Jahren den Posten des Villengärtners. Der gute Zustand zum Beispiel der Staudenpflanzung im Steingarten oder der Orangeriepflanzen geben ihm heute Recht.

Mit einem ganz grossen Dankeschön an die Mitarbeitenden von Grün Stadt Zürich und einem Geschenk an die Hauptverantwortlichen der Veranstaltung, Verena Graf und Axel Fischer, schloss der Präsident der VSSG, Emanuel Trueb, die facettenreiche und perfekt organisierte Jahreskonferenz 2008.

Peter Stünzi, Geschäftsleiter VSSG